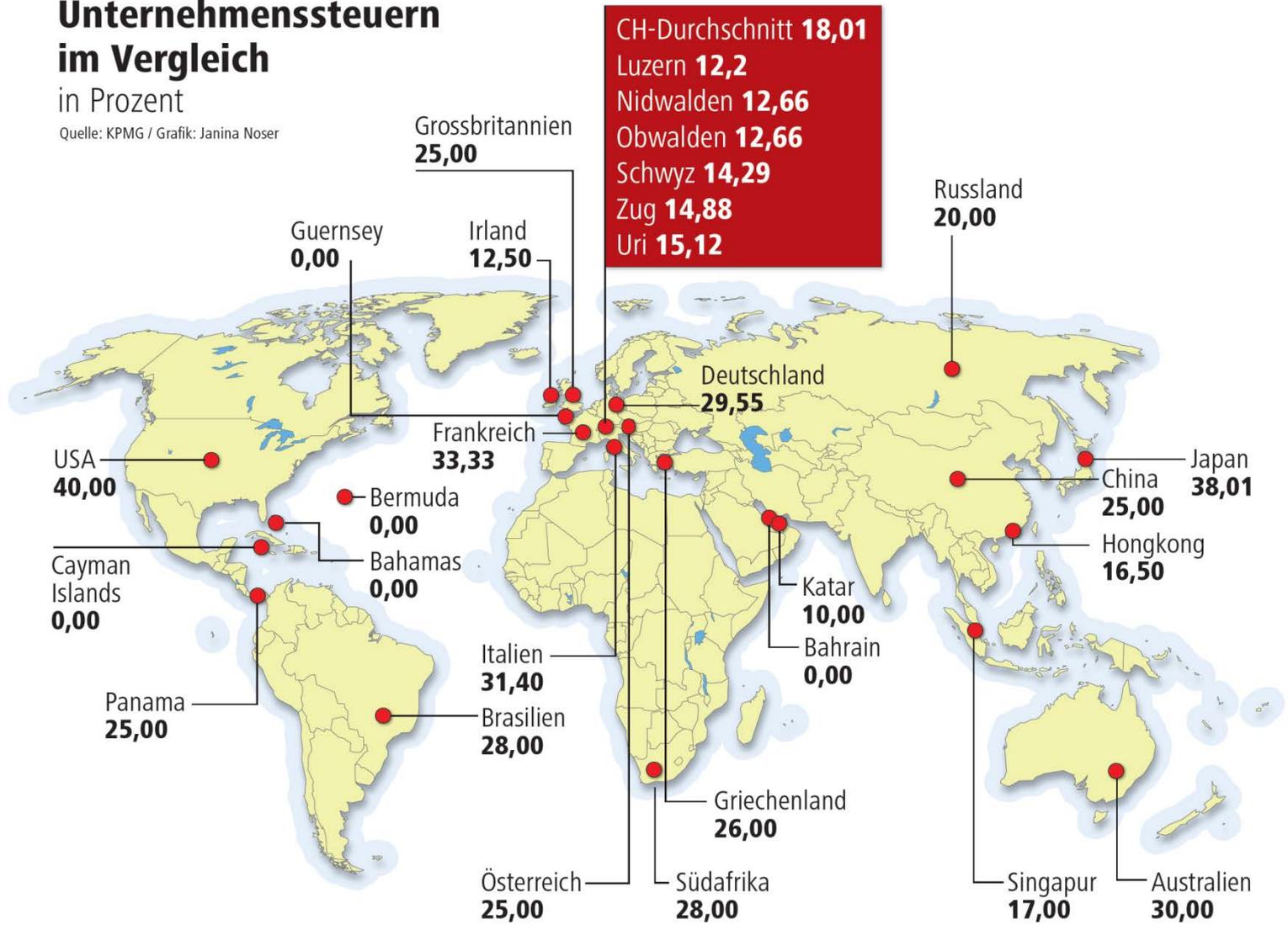


- **Zwischenstand Unternehmenssteuerreform III**
- **Neues kantonales Finanzleitbild**
→ inkl. steuerpolitischem Massnahmenkatalog

Unternehmenssteuern im Vergleich

in Prozent

Quelle: KPMG / Grafik: Janina Noser





Bilateraler Weg, autonomer Nachvollzug, Steuerstreit: Die Beziehungen zwischen Brüssel und Bundesbern befinden sich weiterhin im Schleudergang - ohne Weichspüler-Zusatz.

EU-Steuerstreit - Was bisher geschah

- **Seit Februar 2007:** EU-Vorwürfe:
 1. Verletzung Freihandelsabkommen von 1972
 2. Verletzung EU Code of Conduct
- **Im Fokus:** Kantonale Regimes
Bundesregimes
 - Verwaltungs- und Gemischte Gesellschaften
 - Holdinggesellschaften
 - Prinzipalstrukturen, Swiss Finance Branch
- **Sept. 2012:** EFD beauftragt Projektorganisation zur Erarbeitung von Vorschlägen für eine USTR III mit möglichst optimaler Positionierung im Spannungsfeld zwischen
 - internationale Akzeptanz
 - steuerliche Wettbewerbsfähigkeit
 - finanzielle Ergiebigkeit
- **6. Dez. 2012:** EU Steuer-Kommissar Semeta stellt Aktionsplan gegen Steuerumgehung und aggressive Steuerplanung vor → Drohung mit schwarzen Listen → EU erwartet von der Schweiz konkrete Fortschritte bis Juni 2013
- **17. Mai 2013:** Ablieferung Zwischenbericht
www.efd.admin.ch > Themen > Steuern > Reform der Unternehmensbesteuerung
- **17. Mai 2013:** Erklärung der Finanzministerin Widmer-Schlumpf:
Ablösung der heutigen Sonderregelungen mit internationaler Akzeptanz



Kriterien für Ersatzregelungen mit internationaler Akzeptanz

- Gleichbehandlung von in - und ausländischen Erträgen (Kein "ring fencing")
- zielen nicht auf internationale Nichtbesteuerung ab
- Verwendung mindestens in einem EU-Staat *oder* lassen sich steuersystematisch begründen



Die empfohlene Stossrichtung

- Einführung **neuer EU und OECD kompatibler steuerlichen Sonderlösungen**
(z. B. Boxenlösung für immaterielle Güter oder zinsbereinigte Gewinnsteuer)
- **Kantonale Gewinnsteuersenkungen**
(Hindernis: kantonal sehr unterschiedlicher JP-Strukturanteil am gesamten Steueraufkommen; Ausfälle in Kantonen wie ZH, BS, GE, ZG wären kaum ohne Ausgleich verkräftbar)
- **Abbau bestimmter Steuerlasten** zur allgemeinen Stärkung der Standortattraktivität
(z.B. Anpassungen des Beteiligungsabzugs, Abschaffung Emissionsabgabe auf Eigenkapital, attraktivere Rahmenbedingungen im Bereich der Konzernfinanzierung)

Lizenzboxen in der Schweiz

- Nidwalden: seit 2010 in Kraft -
Gesamtsteuerlast von 8.8% (80% Befreiung)
- Basel-Stadt: geplant
- Schaffhausen: geplant

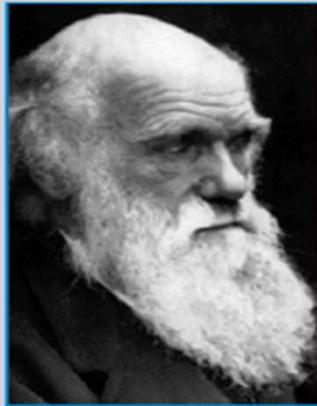
- **Ausprägung der Lizenzbox gemäss Zwischenbericht**
 - Paket 1 **Lizenzbox, fokussiert auf Patente** und ev. spezifische nicht patentierbare Verfahren; kombiniert mit kantonalen Gewinnsteuersenkungen mit **hoher Unterstützung** des Bundes
 - Paket 2 **weiter gefasste Lizenzboxen**, die insbesondere **auch Markenrechte** einschliessen; kombiniert mit kantonalen Gewinnsteuersenkungen mit **mittlerer Unterstützung** des Bundes
 - Paket 3 weitergehende Massnahmen, die auch **steuerliche Entlastungen für Grosshandelserträge** beinhalten; kombiniert mit kantonalen Gewinnsteuersenkungen mit **geringer Unterstützung** des Bundes

Wie geht es weiter?

- **Bis Ende August 2013**
Konsultationen von Kantonen und Wirtschaft zum Zwischenbericht
- **Dezember 2013**
Schlussbericht der Projektorganisation, unter Berücksichtigung der internationalen Entwicklungen (z.B. EU-Vorbehalte gegenüber Lizenzboxen)
- **Anschliessend**
Auftrag des Bundesrats zur Ausarbeitung der Vernehmlassungsvorlage
- **Sommer 2014**
Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens
- **Anschliessend**
Botschaft des Bundesrates und parlamentarische Beratung

Fazit: Das Schweizer Trilemma

- **Ungeduld der EU** = Hoher Zeitdruck + langatmiger Gesetzgebungsprozess + ausgeprägte Kantonsautonomie + innerschweizerischer Kampf für Ausgleichsmechanismen (Bund, Kantone, NFA etc.)
→ je nach Dauer der Lösungsfindung könnten Lizenzboxen erneut unter Beschuss geraten
- **Volksabstimmung** USTR III muss erst noch gewonnen werden
- **Adäquater Ersatz** für gemischte Gesellschaften (Handelsgeschäft)



Charles Darwin, 1809-1882

"Nicht der Stärkste wird überleben, sondern derjenige, der gelernt hat, sich am besten an neue Umweltbedingungen anzupassen."

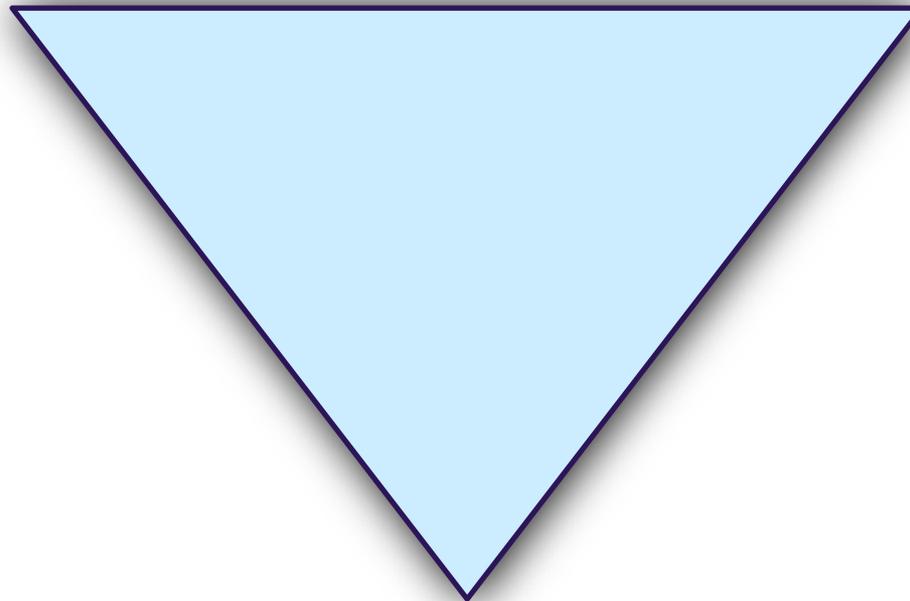
Charles Darwin

- Transformationsprozess der CH-Finanzindustrie kommt voran
 - ➔ US-Steuerstreit politisch geregelt
 - ➔ wieder Wachstum bez. verwalteten Vermögen
 - ➔ kein "Klumpenrisiko", Bankenanteil am BIP: ca. 6%
- Hohe Rechtssicherheit und politische Stabilität
- Flexibler Arbeitsmarkt dank tiefer staatlicher Regulierung
- Hohe Innovationsquote; guter Bildungsstand
- **Moderate Steuerlast**
- Nationale **Schuldenbremse** und tiefe staatliche Verschuldung

Finanzpolitisches Dreieck

Ausgaben

Einnahmen



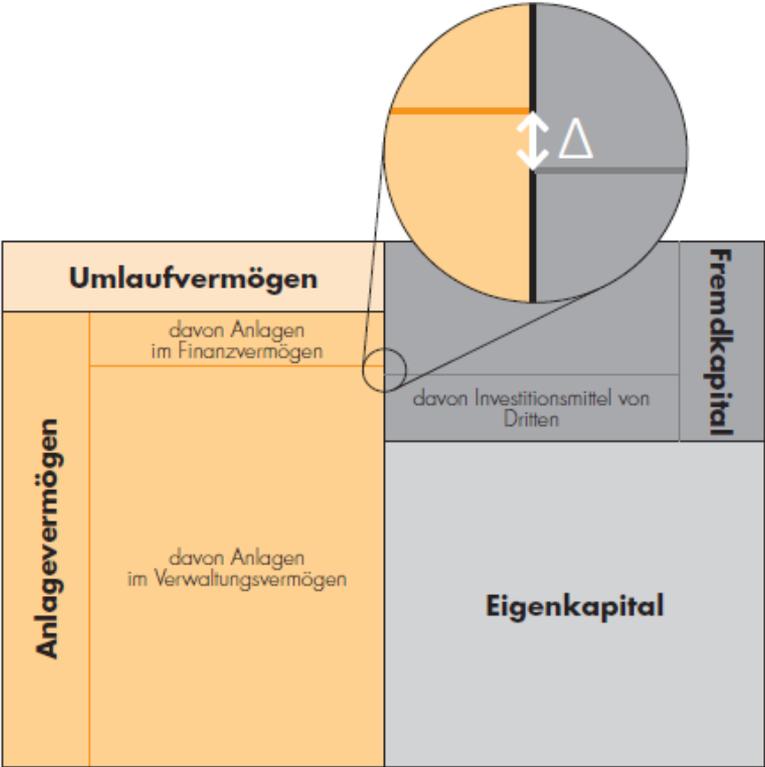
Schulden

Grundsätze Finanzleitbild 2013 (1/3)

Fokus Schulden

- # 1 Wir finanzieren das Verwaltungsvermögen durch unser Eigenkapital und durch zweckgebundene Investitionsmittel von Dritten (**goldene Bilanzregel**).
- # 2 Wir nehmen jeweils nur ein einziges Infrastrukturprojekt von der **Schuldenbremse** aus und bauen die Schulden schnellstmöglich wieder ab.

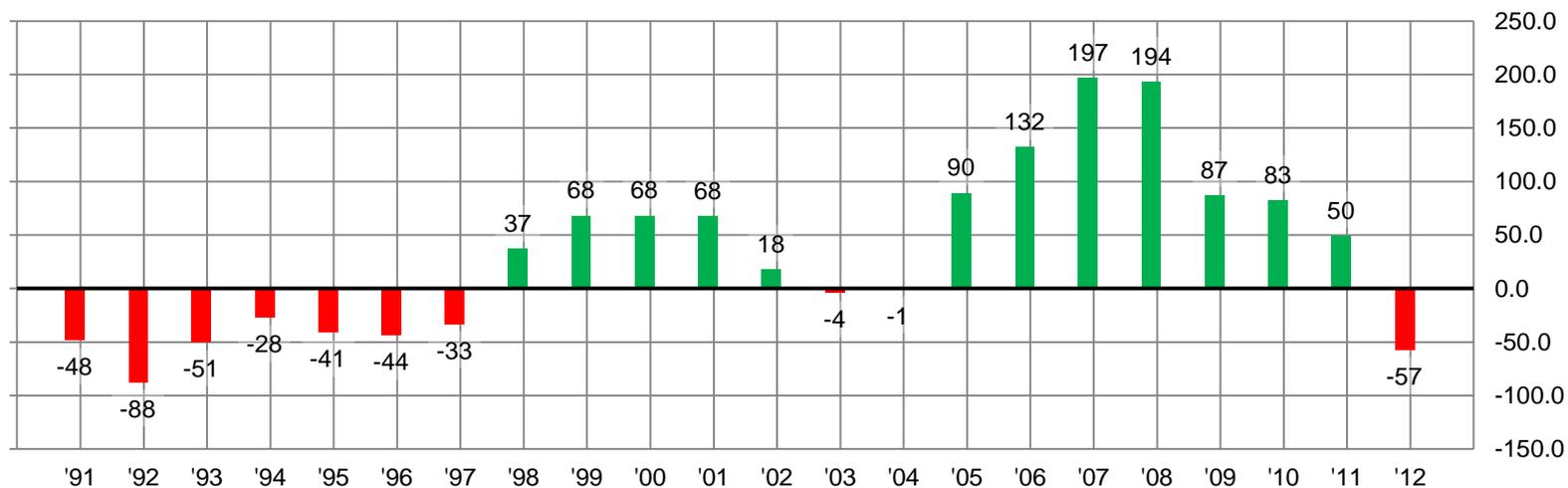
Goldene Bilanzregel



Goldene Bilanzregel (Δ)

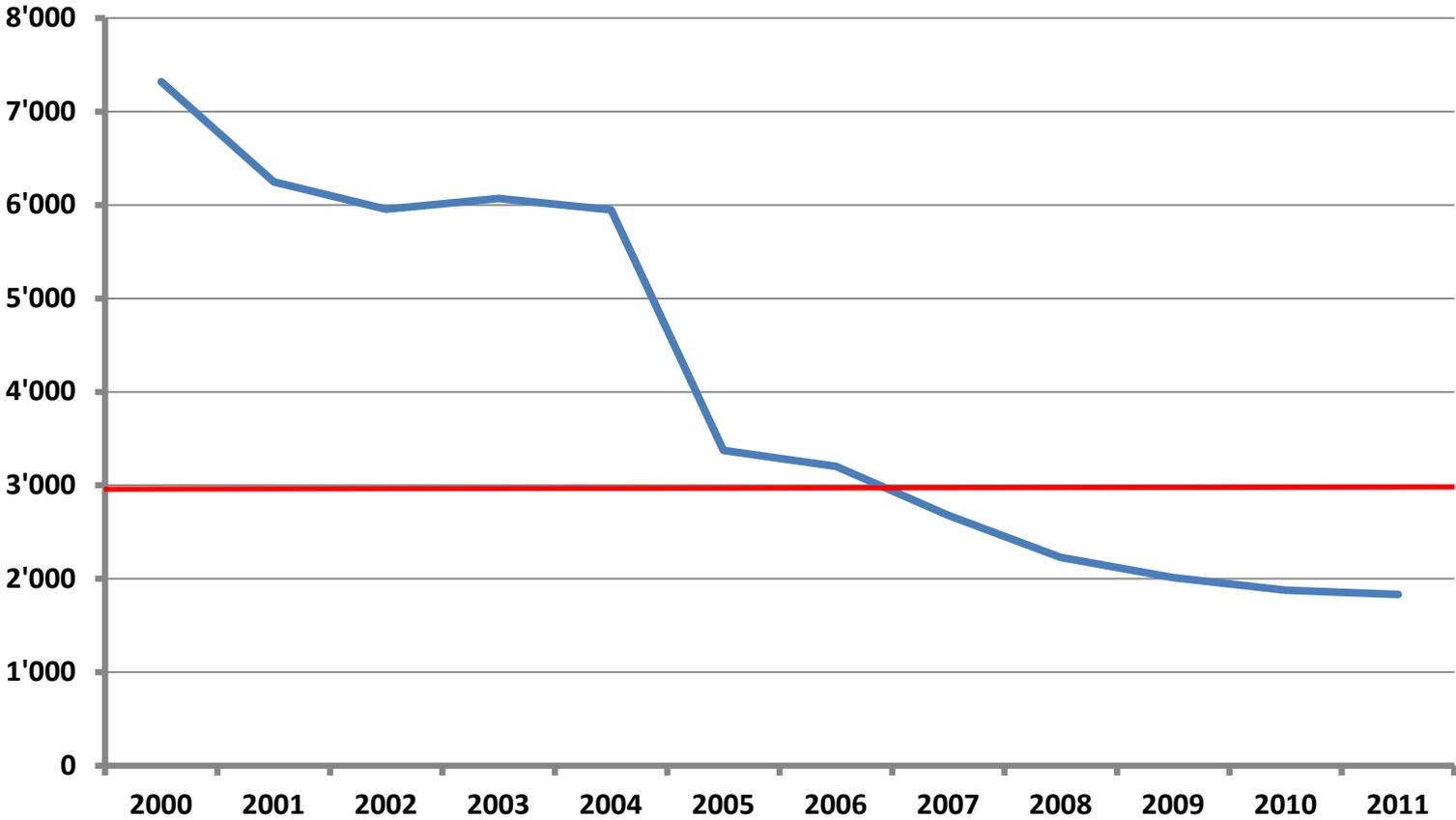
Die Bilanz per 31. Dezember 2012 verletzt die goldene Bilanzregel um 104,2 Millionen Franken. Diese besagt, dass das Verwaltungsvermögen (4'708,1 Mio. Fr.) durch das Eigenkapital zuzüglich der von Dritten für konkrete Investitionen zur Verfügung gestellten Mittel (insbes. passivierte Investitionsbeiträge; insgesamt 4'603,9 Mio. Fr.) finanziert werden soll. Das Verwaltungsvermögen ist somit zusätzlich durch Fremdkapital finanziert.

Bisherige Entwicklung kantonaler Erfolgsrechnungen: Trendumkehr?





Entwicklung kantonale Nettoschuld pro Kopf in CHF



Grundsätze Finanzleitbild 2013 (1/3)

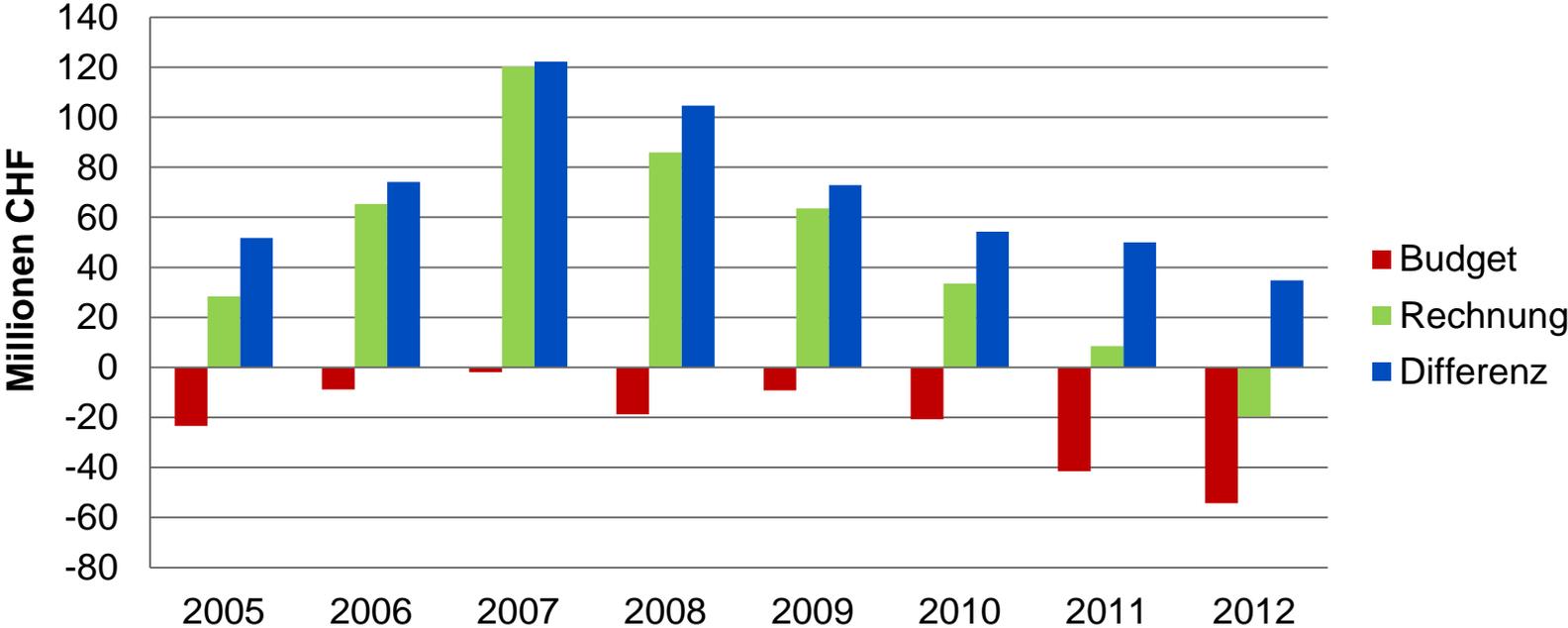
Fokus Ausgaben und Leistungen

- # 3 Wir **bremsen das Ausgabenwachstum** durch Priorisierung der 10 Hauptaufgaben und der 45 Aufgabenbereiche.
- # 4 Wir wollen leistungsfähige, autonome **Gemeinden**.



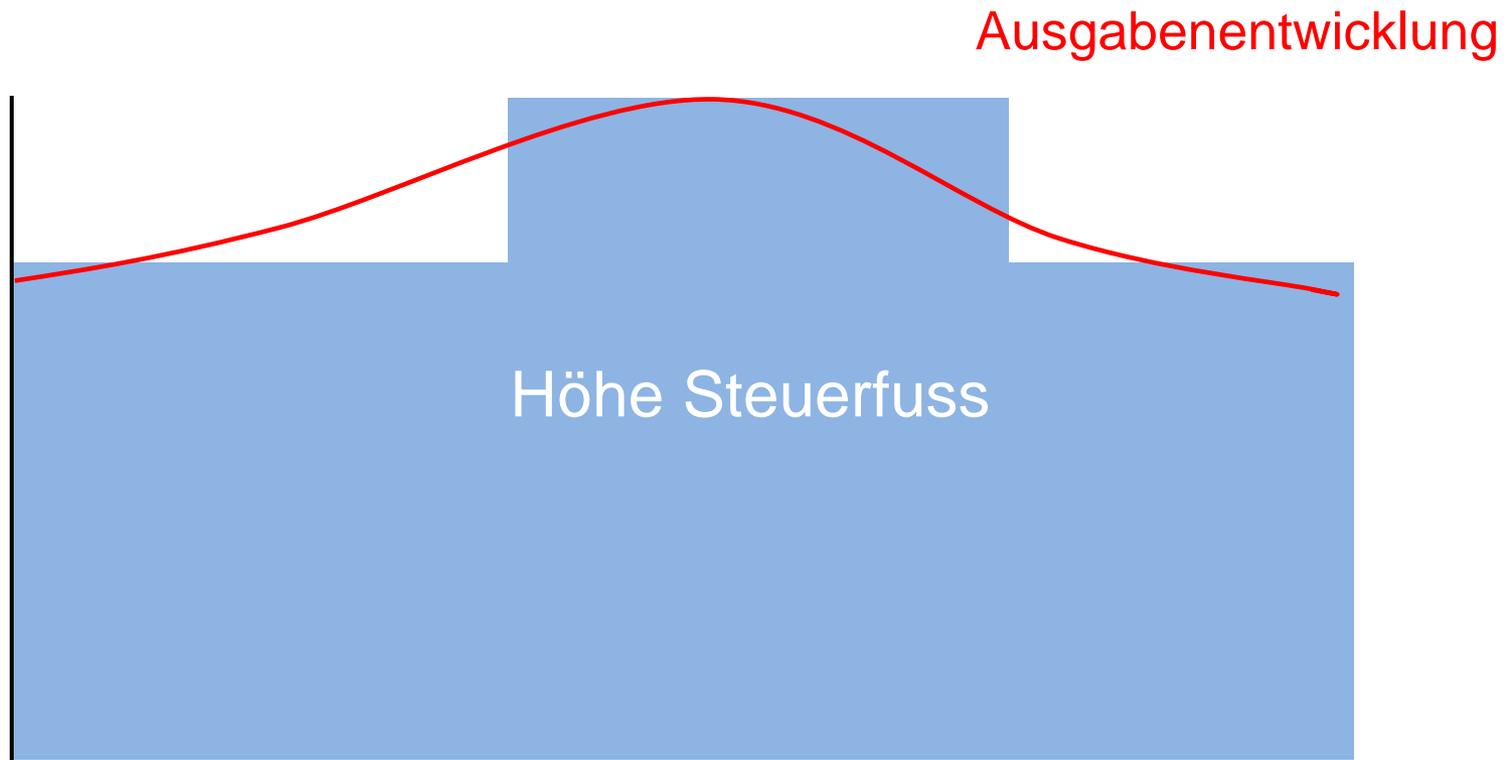
Gemeindefinanzen: Akuter Budgetpessimismus?

Budget- und Rechnungszahlen der Gemeinden



Quelle: LUSTAT Statistik Luzern (Rechnung '05-'11), eigene Erhebungen (Rechnung '12; Budget)

Steuerfuss-Erhöhung nur mit gleichzeitiger Planung der Steuerfuss-Senkung



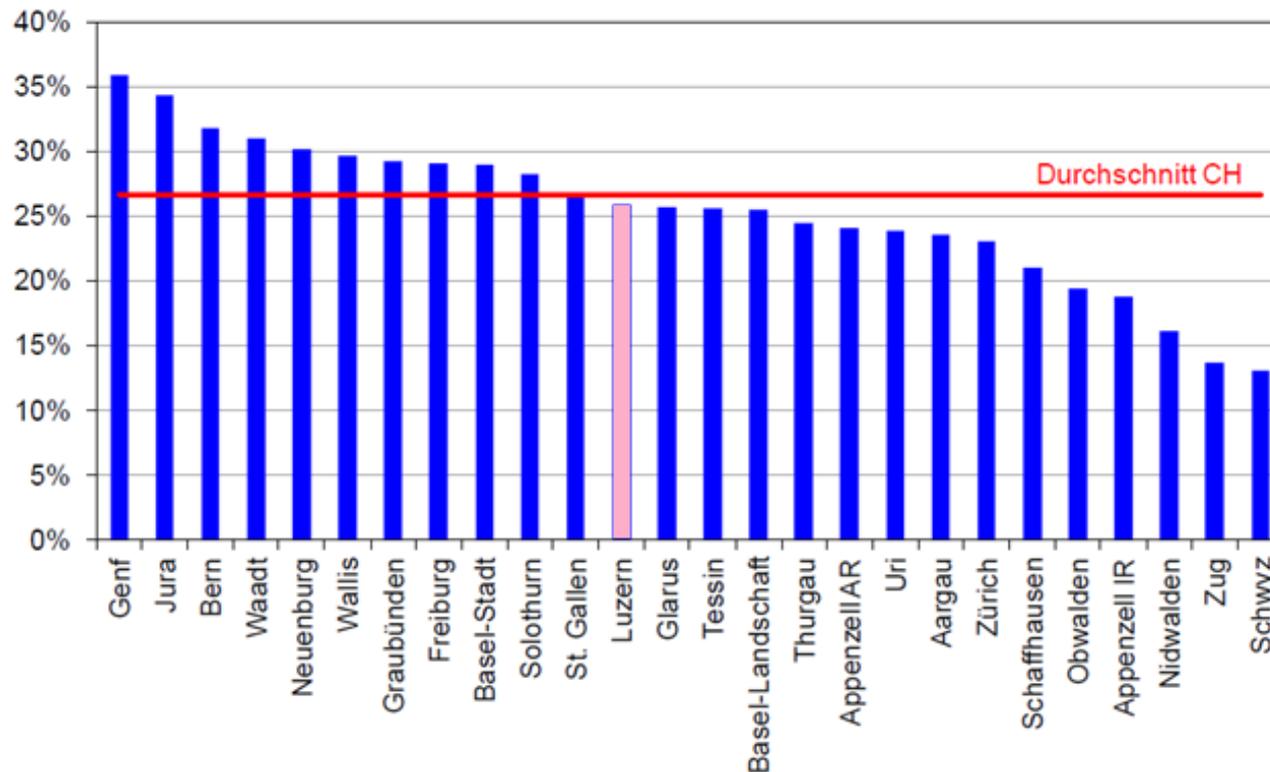
Grundsätze Finanzleitbild 2013 (1/3)

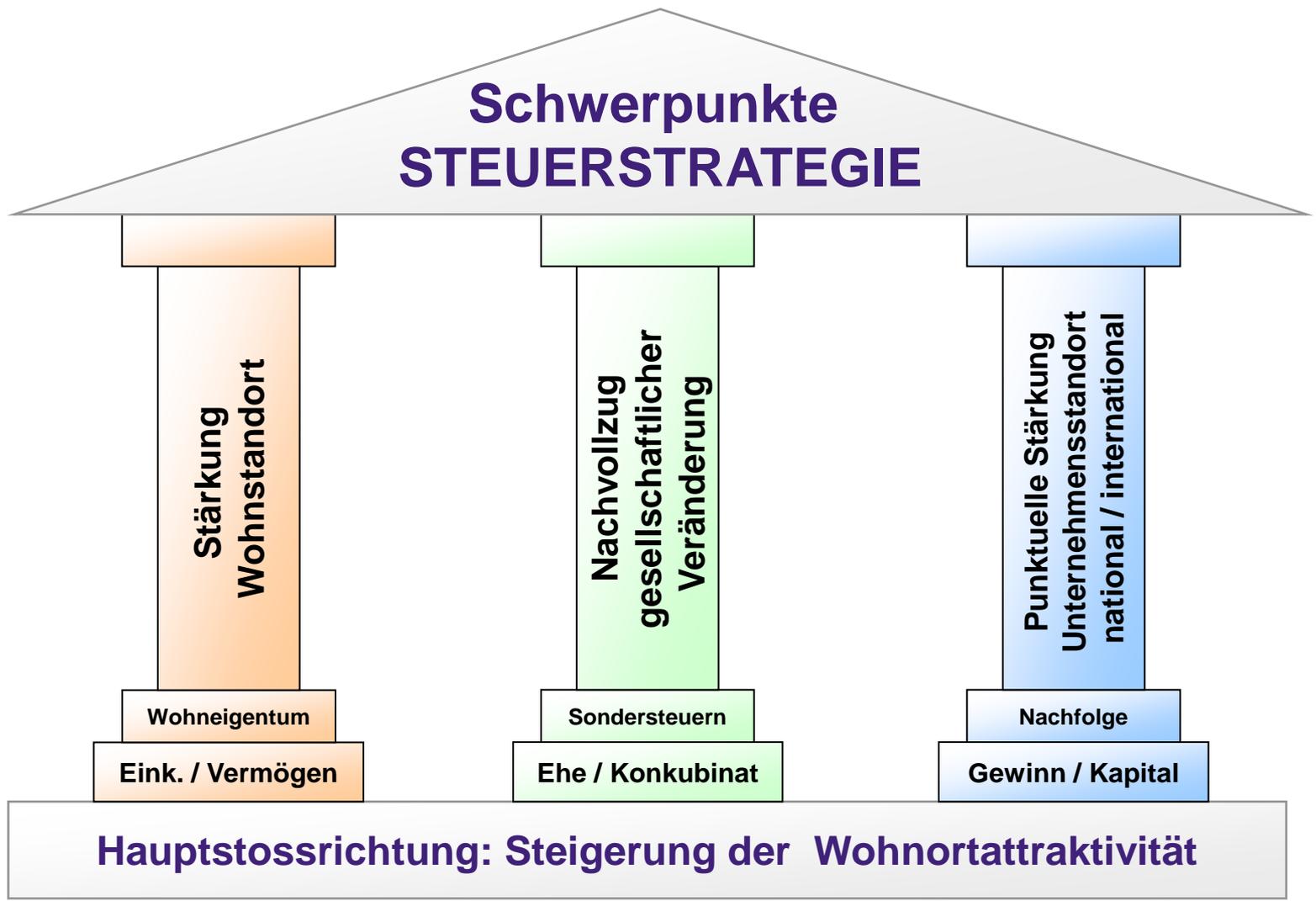
Fokus Einnahmen

- # 5 Wir planen realistisch, setzen Mehreinnahmen nachhaltig ein und kompensieren Mindereinnahmen.
- # 6 Wir halten bei der **Steuerbelastung** mindestens die erreichte **Position im Steuerausschöpfungsindex**.
- # 7 Wir planen **punktuell weitere Steuermassnahmen**, sofern wir diese solide gegenfinanzieren können.

**Steuerbelastung dem schweizerischen Mittel angenähert
→ Stand mindestens halten**

***Steuerliche Ausschöpfung des Ressourcenpotenzials 2013
nach Kantonen in Prozent***





Massnahmenkatalog des Regierungsrates (frühestens ab 2017 realistisch)

Kommentar	Massnahmen	Segment	Szenario	Mio. CHF	Handlungsfelder + Wirkung					
					Wohnstandort			Unternehmensstandort		
					Mittelstand	Wohnigentum	Adaption gesellschaftliche Entwicklung analog ZCH-Kantone	International	Interkantonal	Unternehmensnachfolge KMU
1	Einkommen (Tarif + Abzüge)									
	Jährlicher Ausgleich der kalten Progression	NP	min	0	+++		+		+	
	Splittingtarif	NP	min	9	+		++			
	Etappe I Reduzierter Stufentarif	NP	min	48	+++					
	Etappe II Reduzierter Stufentarif	NP	min	53	+++					
	Etappe III Reduzierter Stufentarif	NP	min	48	+++					
	Änderung des Verfahrens bei Einsprachen gegen Mietwertfestsetzung	NP	min	0		++				
	Uneingeschränkter Abzug berufsbedingter Fremdbetreuungskosten für Kinder	NP	min	↘	+++		+++		++	
2	Vermögen									
	Erhöhung (Verdoppelung) Vermögensfreibeträge / Abschaffung Vermögensfreibetrag für Kinder	NP	min	11	++	+				
	Aufhebung Milderung Vermögenssteuerentlastung bei wirtschaftlicher Doppelbelastung (StG §60 Abs.3)*	NP	min	n.a.						
3	Gewinn + Kapital									
	Mindeststeuer für juristische Personen	JP	min	-2						
	Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer	JP	min	14				+++	+++	
	F&E-Förderung I: Einführung Lizenzboxbesteuerung	JP	min	↘				+++	+++	
	Ausdehnung des Lizenzboxmodells auf passive Erträge (Zinserträge) juristischer Personen	JP	min	↘				+++	+++	

Legende

Symbol: ↘ = Entlastung, nicht bezifferbar
 Segmente: NP = Natürliche Personen; JP = Juristische Personen; SSt = Sondersteuern
 Szenarien: min = Szenario minimale Annäherung; max = Szenario maximale Annäherung
 Wirkung: +++ = sehr positive Wirkung; ++ = positive Wirkung; + = leicht positive Wirkung; leer = neutral; - = negative Wirkung
 *Aufgrund Rechtsprechung des Bundesgerichts

Massnahmenkatalog des Regierungsrates (frühestens ab 2017 realistisch)

Kommentar	Massnahmen	Segment	Szenario	Mio. CHF	Entlastungen Kanton / Gemeinden	Handlungsfelder + Wirkung				
						Wohnstandort			Unternehmensstandort	
						Mittelstand	Wohneigentum	Adaption gesellschaftliche Entwicklung analog ZCH-Kantone	International	Interkantonal
4	Sondersteuern									
	Liegenschaftssteuer									
	Abschaffung der Liegenschaftssteuer	SSt	min	36	++	+++			++	+
	Erbschaftssteuer									
	Gleichstellung der Konkubinatspaare bei der Erbschaftssteuer mit Ehegatten	SSt	min	2	+		+++			
	Abschaffung Nachkommenerbschaftssteuer	SSt	min	3	+		++		+	+
	Erbschaftssteuerliche Privilegierung von Unternehmensnachfolgen	SSt	min	↘	+				++	+++
	Handänderungssteuer									
	Befreiung bei Grundstückübertragungen an Schwiegerkinder (Miteigentum)	SSt	min	↘	+	++	+++			
	Gleichstellung der Konkubinatspaare analog Ehegatten und Schwiegerkinder	SSt	min	2	+	+	+++			
	Befreiung bei Ersatzbeschaffungen selbstgenutztes Wohneigentum	SSt	min	2	++	+++	+			
	Befreiung von Ersatzbeschaffungen bei Betriebsumstrukturierungen	SSt	min	2					++	
	Grundstückgewinnsteuer									
	Ermässigung der Grundstückgewinnsteuer bei langer Besitzesdauer	SSt	min	20	++	+++	+			
	Kapitalzahlungen aus Vorsorge									
	Tarifreduktion	SSt	min	16	+++					

Legende
 Symbol: ↘ = Entlastung, nicht bezifferbar
 Segmente: NP = Natürliche Personen; JP = Juristische Personen; SSt = Sondersteuern
 Szenarien: min = Szenario minimale Annäherung; max = Szenario maximale Annäherung
 Wirkung: +++ = sehr positive Wirkung; ++ = positive Wirkung; + = leicht positive Wirkung; leer = neutral; - = negative Wirkung
 *Aufgrund Rechtsprechung des Bundesgerichts

Unser Nachschlageangebot → Elektronische Fact-Sheets

- International – National – Kantonal
- A4-Blatt-Kurzinformationen zu den wichtigsten Steuerthemen
- inkl. Links* auf weiterführende Informationen

Wichtig:

*Links funktionieren in der elektronischen PDF-Dokumentation;
Download via unsere Website:

steuern.lu.ch → [Steuerberater/innen](#) → [Steuerseminar](#)